

Josef Mangold (Hg.): Moderne Zeiten: Der Marktplatz entsteht (Marktplatz Rheinland. Eine Reihe zum Marktplatz Rheinland im LVR-Freilichtmuseum Kommern, Heft 1). Kommern 2015. Broschur, 88 Seiten, zahlr. farb. Abb., ISSN 2199-4900, 6,50 Euro. **Bezug:** Förderverein Rheinisches Freilichtmuseum Kommern e.V., Auf dem Kahlenbusch, 53894 Mechernich-Kommern, Tel. (02443) 9980-147, E-Mail: inge.ruschin@lvr.de

Die Architektur der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts gehört inzwischen zum etablierten Aufgabenkanon der Denkmalpflege und auch die Freilichtmuseen haben sich in den letzten zwei Jahrzehnten verstärkt der Bau- und Alltagskultur von Nachkriegszeit und Wirtschaftswunder bis an die Schwelle der Gegenwart zugewandt. Erinnerung sei an Ausstellungen wie z.B. „ZimmerWelten – Wie junge Menschen heute wohnen“ im LWL-Freilichtmuseum Detmold (2000) oder „Umbruchzeit – Die 1960er und 1970er Jahre auf dem Land“ im Fränkischen Freilandmuseum Bad Windsheim (2011/12). Moderne Gebäude und Bautypen wie Flüchtlingsbaracken und Behelfsheime (vgl. den Tagungshinweis S. 14f. in diesem Mitteilungsblatt), Siedlungshäuser und Bungalows oder Trafostationen und Tankstellen wurden inzwischen in verschiedenen Freilichtmuseen wiedererrichtet und konfrontieren die Besucher mit ihrer eigenen, selbst erlebten Vergangenheit.

Das LVR-Freilichtmuseum Kommern hat mit der 2010 begonnenen Baugruppe „Marktplatz Rheinland“ den Schwerpunkt seiner Aufbauarbeit auf diese jüngste Vergangenheit zwischen 1945 und 1990 gelegt, worüber die hier anzuzeigende, attraktiv bebilderte Broschüre in knapper, aber übersichtlicher Form informiert. Die neue Museumsbaugruppe, die nach dem Vorbild eines kleinen Markplatzes eines rheinischen Dorfes konzipiert ist, soll den tiefgreifenden Wandel der ländlichen Wohn- und Alltagskultur vom Ende des Zweiten Weltkrieges bis etwa 1990 verdeutlichen. Dazu sollen verschiedene ältere und zeitgenössische Bauten vom 18. bis in die 1970er Jahre des 20. Jh. in Umbau- und Nutzungszuständen der 2. Hälfte des 20. Jh. wiedererrichtet werden (Josef Mangold, S. 6-10). Das ambitionierte Aufbaukonzept, das von Carsten Vorwig im Detail vorgestellt wird (S. 20-29), kombiniert in pragmatischer Weise die Einbeziehung von bereits vorhandenen „in situ“-Gebäuden und -Anlagen im Museumsgelände (Bungalow von 1959 und Biergarten „Zur Schönen Aussicht“ als Teile der alten Museumsgaststätte „Haus Kahlenbusch“, eröffnet 2012/13, ausgegrabene Ruine eines Westwall-Bunkers, Wasserhochbehälter aus Kommern) mit Bauten, die aktuell ins Museum transloziert wurden (Gaststätte Watteler aus Eschweiler über Feld, eröffnet 2013, Flüchtlingsunterkunft aus Opherten, eröffnet 2014, „Quelle-Fertighaus“ aus Stommelerbusch, eröffnet 2015). Ergänzt wird das Ensemble durch zeittypische Kleinobjekte wie eine Telefonzelle oder eine Notrufsäule, die heute schon wieder aus dem Straßenbild verschwunden sind. Weitere Gebäude, darunter zwei „Nissenhütten“ oder ein Bergarbeiterkotten des 19. Jh. (im Zustand um 1970) und zeittypische Einrichtungen wie ein Kino, ein Friseurladen, ein Obst- und Gemüsegeschäft und eine Eisdiele wurden eingelagert und warten auf ihren Wiederaufbau (Übersicht von Ute Herborg und Carsten Vorwig, S. 31-43). Großflächige Ladeneinbauten in den Erdgeschossen und neue Baumaterialien wie Asbestzement, Bitumen oder Aluminium veränderten seit etwa 1960 die Ortsbilder auch im Rheinland, was Joachim Hähnel bei seinen hauskundlichen Foto-Inventarisierungen in den 1960er und 1970er Jahren eher beiläufig und unfreiwillig dokumentiert hat. Heute sind Hähnels Fotos aussagkräftigen Zeitzeugnisse auch für diese Veränderungen (Volker Kirsch, S. 72-79). Weitere Beiträge der Broschüre erläutern den Zeitgeist der Nachkriegszeit unter dem Schlagwort „Wirtschaftswunder“ (Sabine Thomas-

Ziegler, Carsten Vorwig, S. 13-19) und die daraus erwachsenden neuen Sammlungsaufgaben des Freilichtmuseums, zu denen nun auch Ladeneinrichtungen, Wohnraumensembles und Einbauküchen der 1950er bis 1990er Jahre gehören (Sabine Thomas-Ziegler, 44-51). Ein abschließender Beitrag von Ute Herborg und Volker Kirsch thematisiert die spezifische Garten- und Umfeldgestaltung in Siedlungen der 1950er bis 1980er Jahre – mit Jägerzaun, Koniferen und Gartenzweigen (S. 81-85).

Drei Beiträge sind den verschiedenen, auch in Kommern praktizierten Techniken von Baudokumentation und Translozierung gewidmet: Volker Kirsch stellt „hybride Messmethoden“ bei der Baudokumentation vor, die in pragmatischer Weise digitales Laserscanning mit herkömmlichen Techniken wie dem klassischen Handaufmaß verbinden (S. 53-57). Raphael Thörmer berichtet über den Ab- und Wiederaufbau von Fachwerkbauten mit traditionellen handwerklichen Methoden (S. 59-65), während Ralf Jäger die moderne Ganzteiltranslozierung „mit Kran und Tieflader“ vorstellt, die inzwischen zum freilichtmusealen Standard gehört und von einigen spezialisierten Fachfirmen als komplette Dienstleistung angeboten wird (S. 66-71).

Auch einzelne Bauten oder Gebäudeteile der Baugruppe „Marktplatz Rheinland“ in Kommern wie das „Quelle-Fertighaus“ oder Teile der Gaststätte Watteler aus Eschweiler über Feld wurden ganzteiltransloziert, was mit dem Anspruch einer hohen historischen Authentizität verbunden wird. In diesem Zusammenhang wäre eine etwas differenziertere Darstellung von Translozierung und Wiederaufbau der einzelnen Gebäude wünschenswert gewesen: So konnten zwar einzelne Bauteile der historischen Gaststätte wie etwa die Toilettenanlage der 1970er Jahre ganzteiltransloziert werden (Abb. 5, S. 70), während andere Teile des Gebäudes aus Kostengründen in moderner Bautechnik unter Verwendung von Altmaterialien rekonstruiert worden sind (Abb. 7, S. 9). Solche Kompromisslösungen sind nicht immer zu vermeiden und in vielen Freilichtmuseen an der Tagesordnung – doch sollten sie in Publikationen wie der vorliegenden für die Besucher nachvollziehbar und transparent gemacht werden.

Auf den weiteren Ausbau der Baugruppe „Marktplatz Rheinland“ im LVR-Freilichtmuseum Kommern darf man gespannt sein - dem 2015 eröffneten „Quelle-Fertighaus“ ist der inzwischen erschienene Band 2 der hier angezeigten Schriftenreihe gewidmet.

H.St.